



St. Dionysius, St. Fronleichnam, St. Johannes Bosco,
St. Maria Rosenkranz, St. Michael, St. Thomas Morus
und der kroatischen Gemeinde

Liebe Empfängerinnen und Empfänger des Newsletters,

mit diesem Newsletter möchten wir Sie über den weiteren Verlauf des Pfarreientwicklungsprozesses (PEP) in St. Dionysius informieren. Mit Berücksichtigung der Ergebnisse der großen Pfarrversammlung im November 2016 haben die Mitglieder der Pastorkonferenz mögliche Ideen für eine zukunftsfähige Pastoral erarbeitet, die sowohl beim Pfarrgemeinderat als auch beim Kirchenvorstand auf Zustimmung gestoßen sind. Bei einem Klausurtag von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand Ende August sollen auf dieser Basis und mit Blick auf die finanziellen Möglichkeiten verschiedene Modelle für das Pfarreileben entwickelt werden.

An dieser Stelle soll ein kurzer Überblick über die Konsequenzen gegeben werden, die sich für die Pastoral der Zukunft ergeben könnten:

Struktur der Pfarrei

Die Gemeinde-Grenzen innerhalb der Pfarrei sollen aufgehoben werden. Das Pfarreileben soll sich stattdessen in drei Sozialräume oder Kirchorte gliedern. Das sind Dellwig/Gerschede, Borbeck/Bochold und Vogelheim/Bergeborbeck. Aus diesem Grund sind auch die Wahlen zum Pfarrgemeinderat verschoben worden. Im nächsten Jahr wird nur noch ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat und keine Gemeinderäte mehr gewählt.

In allen drei Sozialräumen soll es auf jeden Fall einen geeigneten Gottesdienstraum geben. Ebenso sollen Anlaufpunkte für die Menschen da sein, in denen Begegnung stattfinden kann – genauso wie pastorale Mitarbeiter als Ansprechpartner. Die Kroatische Gemeinde soll auf jeden Fall eine Kirche in der Pfarrei für die gut besuchten Sonntagsgottesdienste haben.

Liturgie

Da die Pfarrei zukünftig mit weniger Priestern und pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auskommen muss, sollen für das liturgische Leben in St. Dionysius möglichst viele Menschen befähigt werden, Gottesdienste vorzubereiten und zu leiten. Außer Andachten und Wortgottesdiensten sind auch neue Formen der Liturgie denkbar. Da in absehbarer Zeit die Zahl der Messfeiern reduziert werden muss, wäre es auf diese Weise möglich, auf alternative Gottesdienstformen auszuweichen. Dabei soll jedoch gewährleistet werden, dass täglich eine Messfeier an einem der Kirchorte stattfinden kann. Sonntags soll an allen drei Kirchorten eine heilige Messe gefeiert werden.

Caritas

Die an vielen Standorten bereits gut funktionierende karitative Arbeit soll weitergeführt und bei Bedarf ausgebaut werden. Auch dafür werden geeignete ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht. Die Zusammenarbeit mit entsprechenden Institutionen ist für den Ausbau der Angebote von entscheidender Bedeutung.

Begleitung und Förderung von Menschen

Ziel der pastoralen Arbeit in der Pfarrei soll weiterhin die Begleitung der einzelnen Menschen sowie der Gruppen und Verbände sein. Ihnen wird eine hohe Wertschätzung entgegengebracht. Gleichzeitig sollen sie ermutigt werden, auch neue Wege zu gehen. Ein weiteres Ziel ist die Weckung und Förderung von Charismen, damit Ehrenamtliche die pastorale Arbeit mitgestalten können.

Sakramentenpastoral

Auch für die Sakramentenpastoral sind neue Formen denkbar: Um bei den Gläubigen das Gemeinschaftsgefühl für die Pfarrei zu fördern, könne einer der Kirchorte zu einem *Taufort* entwickelt werden. Die *Erstkommunion* hingegen sollte in den drei Regionen stattfinden. Ob die *Firmvorbereitung* wie bisher in zwei Regionen oder zukünftig in einer Hand geschehen wird, muss sich noch zeigen. Für *Hochzeiten* ist die Verlegung an einen Kirchort nicht gewünscht. Für das Spenden der *Krankensalbung* soll es weitere Gottesdienste geben, da diese individuell nicht in jedem Fall gewährleistet werden kann. Der Empfang des *Bußsakraments* soll weiterhin an bestimmten Tagen und auf Anfrage erfolgen.

Besondere liturgische Feiern

Bußgottesdienste sollen an den drei Kirchorten stattfinden. Für Beerdigungen sollen Ehrenamtliche befähigt werden, diesen Dienst mit zu übernehmen.

Missionarisch unterwegs

Deutlich erkennbar ist die Notwendigkeit einer missionarischen Pastoral. Ein Konzept zur Citypastoral soll aus diesem Grund weiterentwickelt werden (Eine-Welt-Laden, KÖB, Gesprächscafé, Trauercafé).

Ökumene

Die Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche soll ausgebaut werden. Wenn Pläne in dieser Richtung in Vogelheim realisiert werden, könnte dort zum Beispiel ein ökumenisches Zentrum für die Pfarrei entstehen.

Jugend

Ein besonderes Augenmerk soll auf Kinder und Jugendliche gerichtet sein. Wichtig ist es, geeignete Angebote aufrecht zu erhalten oder neu zu schaffen. Drei sinnvolle Standorte sind mit dem Jugendhof Vogelheim, dem Mädchentreff und Jugendheim St. Dionysius sowie den Jugendräumen St. Michael bereits gegeben.

Termine für die kommenden Monate:

25. August 2017 und 27. Januar 2018: Klausurtage des Pfarrgemeinderats, der Gemeinderatsvorsitzenden, des Kirchenvorstands und der Pastorkonferenz

17. Februar 2018: Abschlusskonferenz und Vorstellung des Votums

3. März 2018: Pfarrversammlung

16. März: Vorlage des Votums

Auf Antrag wurde der Pfarrei ein Verlängerung zur Erstellung des Votums bewilligt, das Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck zum Ende des Pfarreientwicklungsprozesses vorgelegt wird. Neuer Abgabetermin für das Forum aus St. Dionysius ist somit der 16. März 2018.